

Anika Lühe

Lehrerpersönlichkeit und Lehrergesundheit. Zwischen Berufung und Belastung

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783346265135

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/936807>

Anika Lühe

**Lehrerpersönlichkeit und Lehrergesundheit. Zwischen
Berufung und Belastung**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Wissenschaftliche Hausarbeit
im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das
Lehramt an Gymnasien

Lehrer/-innen zwischen Berufung und Belastung
Zum Zusammenhang von Lehrerpersönlichkeit und
Lehrergesundheit

eingereicht beim
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
Landesprüfungsamt für Lehrämter

*“Mit Recht wünscht man dem Lehrer
die Gesundheit und die Kraft eines Germanen,
den Scharfsinn eines Lessing, das Gemüt eines Hebel,
die Begeisterung eines Pestalozzi, die Wahrheit eines Tillich,
die Beredsamkeit eines Salzmann, die Kenntnis eines Leibniz,
die Weisheit eines Sokrates und die Liebe Jesu Christi.”*

(Diesterweg, 1844, S. 12)

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
Einleitung	7
1. Psychische Gesundheit und Beanspruchung im Lehrerberuf.....	12
1.1 Modelle und Konzepte psychischer Gesundheit	14
1.2 Aktuelle, empirische Ergebnisse zur gesundheitlichen Situation von Lehrkräften	21
1.3 Berufsbedingte und sozial-gesellschaftliche Beanspruchungsursachen	24
2. Aspekte der Lehrerpersönlichkeit	31
2.1 Persönlichkeitsparadigma	32
2.2 Prozess-Produkt-Paradigma	33
2.3 Expertenparadigma	34
2.4 Belastungs-Beanspruchungs-Paradigma	35
2.5 Zusammenfassung der konzeptionellen Überlegungen.....	36
3. Zum Zusammenhang von Lehrerpersönlichkeit und Lehrergesundheit.....	38
3.1 Personale Dimension – Persönlichkeitsspezifische Merkmale und Wohlbefinden	40
3.1.1 Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster	41
3.1.2 Berufsinteresse und Berufswahlmotivation	45
3.1.3 Extraversion, Neurotizismus und Gewissenhaftigkeit	48
3.1.4 Optimismus und Selbstwirksamkeitserwartung.....	53
3.2 Fachliche Dimension – Zur Relevanz professionellen Wissens und Könnens .	59
3.2.1 Kompetenzen und Standards im Lehrerberuf	60
3.2.2 Theoretisches Modell professioneller Kompetenz.....	62
3.2.3 Erkenntnisse aus dem Experten-Novizen-Vergleich	66
3.3 Soziale Dimension – Auswirkungen des Lehrerhandeln im sozialen Wirkungsgeflecht	68
3.3.1 Durch erfolgreiches Klassenmanagement zu einer positiven Lehrer-Schüler- Beziehung.....	70
3.3.2 Sozial-kommunikative Kompetenzen als Schlüssel zum Erfolg	75
3.3.3 Soziale Unterstützung als bedeutende Ressource im Lehrerberuf.....	82
3.4 Fazit: Selbstmanagement zum Schutz der Gesundheit	85
4. Konklusion	92
5. Möglichkeiten der Gesundheitsprävention und Ausblick	96
6. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	104

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Schematische Darstellung des Salutogenese-Konzepts nach Antonovsky.....	15
Abbildung 2:	Vorzeitige Dienstunfähigkeit und (arbeitsfähiges) Erreichen der Regelaltersgrenze bei verbeamteten Lehrern in Deutschland zwischen 1993 und 2011	22
Abbildung 3:	Zehn Merkmale guten Unterrichts.....	34
Abbildung 4:	Zusammenhang von Lehrerpersönlichkeit und Lehrergesundheit	39
Abbildung 5:	AVEM – Arbeitsverhaltens- und Erlebensmuster	42
Abbildung 6:	Modell professioneller Kompetenz von Lehrkräften.....	64
Tabelle 1:	Persönlichkeitsdimensionen und beobachtbare Verhaltensweisen.....	49
Tabelle 2:	Reaktionsmuster bei Stress.....	55

Abkürzungsverzeichnis

α	Cronbachs Alpha (Maß der Konsistenz)
ARBEL	Studie zu den Anforderungen und Ressourcen im Berufszyklus von Lehrerinnen und Lehrern
AVEM	Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnismuster
CBI	Copenhagen Burnout Inventory
CO-ACTIV	Studie zum Professionswissen von Lehrkräften, einem kognitiv aktivierenden Mathematikunterricht und die Entwicklung mathematischer Kompetenz
GfK	Growth from Knowledge
HSPQ	High School Personality Questionnaire
ICD-10	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Classification of Diseases)
KMK	Kultusministerkonferenz
LPA	Lehrer-Persönlichkeits-Adjektivskalen
MBI	Maslach Burnout Inventory
n	Anzahl (hier: der Probanden)
NEO-FFI	Multidimensionales Persönlichkeitsinventar von Costa & McCrae
PISA	Programme for International Student Assessment
SAR	Systematischen Anforderungs-Ressourcen-Modell der Gesundheit
SOC	Sence Of Coherence (Kohärenzgefühl)
TIMSS	Trends in International Mathematics and Science Study
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinigten Nationen (United Nations International Children's Emergency Fund)
WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation)

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechterspezifische Differenzierung, wie z. B. Lehrer/in sowie Schüler/innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Einleitung

„Erschöpft, deprimiert, krankgeschrieben“ (Greiner, 2014): Unter dieser und ähnlichen Schlagzeilen ist in Tageszeitungen und Online-Magazinen seit Jahren wiederholend von Frust, Schulmüdigkeit und Resignation deutscher Lehrkräfte die Rede¹. In einigen Fällen wird sogar vom „Pädagogen-Burnout“ gesprochen (ebd.). Feststellen lässt sich, dass der Blick auf heutige Lehrer, welcher nicht zuletzt durch derartige Publikationen beeinflusst wird, innerhalb unserer Gesellschaft zwiegespalten ist. Bestimmt wird das gegenwärtige Lehrerbild durch die scheinbare Diskrepanz zwischen ihrem Popularitätsindex in der Gesellschaft und ihrem empirisch nachgewiesenen, aber für die breite Masse der Bevölkerung scheinbar unerklärlichen, vulnerablen Gesundheitszustand.

Laut einer deutschlandweiten, repräsentativen Bevölkerungsumfrage (n = 1.570) des Instituts für Demoskopie Allensbach aus dem Jahr 2013 belegen Lehrer mit 41 % (hinter Ärzten mit 76 %, Krankenschwestern mit 63 % und Polizisten mit 49 %) den vierten Platz auf der Rangliste der achtungsvollsten Berufe². Ein ähnlich positives Ergebnis zeigte sich in der zweijährlich wiederholenden Erhebung zum Vertrauens-Index ausgewählter Berufe der Firma *Growth from Knowledge* (2015). Demnach haben 79 % (n = 2.039) der Befragten unterschiedlicher Altersgruppen in Deutschland Vertrauen in die Berufsgruppe der Lehrer.³

Andererseits wird die diagnostizierte „Mittelmäßigkeit“ deutscher Schüler via internationaler Vergleichsstudien, wie TIMSS⁴ und PISA⁵, zuweilen auf mangelnde Lehrerleistung zurückgeführt (Schaarschmidt, 2005, S. 11). Immer wieder sehen sich Lehrer in der Öffentlichkeit mit ironischen Äußerungen über ihre Lehrertätigkeit konfrontiert. Lange Schulferien, eine „Halbtagsbeschäftigung bei voller Bezahlung“ (Schaarschmidt, 2011, S. 105) sowie eine beneidenswerte, freie Arbeitszeiteinteilung (Schultz, 2010) sind unterstellte As-

¹ Beispielhafte Artikel wurden von folgenden Zeitungsverlagen online publiziert: SPIEGEL (ebd.), DIE ZEIT (Deutsche Presseagentur, 2015), DIE WELT (Siems, 2014) und FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG (Wagner, 2008). Die entsprechenden Quellenangaben können dem Literaturverzeichnis entnommen werden.

² Weitere in der Umfrage genannte Berufe waren z.B. Handwerker, Pfarrer/Geistlicher, Hochschulprofessor, Ingenieur, Rechtsanwalt etc. (Institut für Demoskopie Allensbach, 2013).

³ Laut der Studie wird das meiste Vertrauen Feuerwehrleuten (97 %), Sanitätern (96 %), Piloten (91 %) und Ärzten (88 %) entgegengebracht (GfK, 2015). Weitere Informationen zur Erhebung können auf der Homepage der GfK nachgelesen werden: <http://www.gfk-verein.org/compact/fokusthemen/berufe-im-vertrauens-check> (letzter Zugriff am 05. November 2015).

⁴ TIMSS erfasst alle vier Jahre mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern am Ende der 4. Jahrgangsstufe.

⁵ PISA misst alltags- und berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten von Schülern der Jahrgangsstufe 9.

pekte, die einerseits zu einem negativ konnotierten Berufsbild des Lehrers beitragen, andererseits mangelnde Wertschätzung gegenüber der Leistung von Lehrern zum Ausdruck bringen und gegebenenfalls eine respektvolle Lehrer-Schüler-Beziehung gefährden können.

Diesem zugeschriebenen Berufsbild, das ein eher kommodos Berufsfeld unterstellt, steht der Nachweis eines überdurchschnittlich hohen Beanspruchungsverhältnisses im Lehrberuf entgegen (Schaarschmidt, 2005, S. 41 ff.). So kamen aktuelle Befragungen und Studien im Bereich der Lehrerforschung zu dem Ergebnis, dass eine besorgniserregend hohe Anzahl von Lehrerinnen und Lehrern innerhalb unserer deutschen Bildungslandschaft einem hohen Belastungspotential und -Erleben ausgesetzt ist (ebd.; Lincke, Vomstein, Haug & Nübling, 2013).

Der zumeist in einem staatlich kontrollierten und organisierten System ausgeübte Lehrerberuf stellt zweifellos eine komplexe und anspruchsvolle Tätigkeit dar. Denn durch den Bildungsauftrag unserer Gesellschaft zählen Lehrer zu einer einflussreichen und bedeutenden Berufsgruppe. Als Hauptakteure innerhalb unseres Bildungssystems üben sie eine verantwortungsvolle, berufliche Beschäftigung aus und tragen zur kulturellen, wirtschaftlichen sowie wissenschaftlichen Entwicklung unserer Industriegesellschaft bei. „Unter den aufmerksamen Augen der Öffentlichkeit und Bildungspolitik“ (Kunter & Pohlmann, 2009, S. 262) wird ihnen „[...] the core profession, the key agent of change in today’s knowledge society“ (Hargreaves, 2003, S. 160) zugesprochen, sodass es kaum verwundert, dass eine Fülle von Erwartungen und Anforderungen an das pädagogische Handlungsfeld eines Lehrers gestellt wird. Weiterhin beklagt eine Vielzahl von Lehrern schulische und berufsimmanente Rahmenbedingen, wie schwierige und verhaltensauffällige Schüler, permanente Disziplinschwierigkeiten und Unterrichtsstörungen (Schaarschmidt, Kieschke, & Fischer, 1999; Abel & Sewell, 1999; Krause & Dorsemagen, 2007), ein hohes Arbeitspensum inklusive eines enormen Zeitdrucks (Abel & Sewell, 1999; Schaarschmidt, 2005), Konflikte mit Eltern, Kollegen und der Schulleitung (Nübling, Wirtz, Neuner, & Krause, 2008) sowie fehlende Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeitsleistungen im schulischen sowie öffentlichen Bereich (Siegrist, 1996).

In Anbetracht dieser Befunde stellt sich die Frage, wie es einige Lehrer schaffen, trotz der vielen Herausforderungen, die der Schulalltag an sie stellt, über Jahrzehnte hinweg engagiert zu sein und zu bleiben, eine enge emotionale Bindung und positive Grundhaltung ihren Schülern gegenüber zum Ausdruck zu bringen und sich ihrer Aufgabe als Lehrer berufen zu fühlen?